

# KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



**Notruf**  
112  

---

**Krankentransport**  
19 222

## DRK-Jubiläumsfest

Zum krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres anlässlich des 75-jährigen Bestehens lud der DRK-Kreisverband Göppingen zu einem fröhlichen Mitarbeiterfest in der Kulturhalle in Süssen ein. **Mehr dazu auf** ▶ Seite 4

## DRK-Ausbildung

Beim DRK gibt es vielfältige Möglichkeiten für eine Ausbildung. ▶ Seite 6



## JRK-Schulsanitätstag

Katastrophalarm – das war Thema beim JRK-Schulsanitätstag. ▶ Seite 9



## DRK-Feldküche

In Hattenhofen fand eine Ausbildung an der Feldküche statt. ▶ Seite 13





# Weil Teamgeist uns alle weiterbringt!

**Wir machen die Gesellschaft fit. Auch wenn's nicht immer ums Siegen geht: Sport ist stets ein Gewinn. Die Kreissparkasse fördert Sport in allen Bereichen, über alle Disziplinen, Leistungs- und Altersklassen hinweg.**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

**LB** BW

**LBS**

**SV** Sparkassen  
Versicherung

[ksk-gp.de](http://ksk-gp.de)



**Kreissparkasse  
Göppingen**



# Zusammenhalt und Gemeinwohl

Peter Hofelich, Kreisverbandspräsident

## Werte Freunde und Unterstützer des DRK, liebe Rotkreuzerinnen und Rotkreuzer im Kreis Göppingen,

Zusammenhalt und Gemeinwohl gehören wohl zu den meist benutzten Wörtern dieses Jahres. Der eindringliche Appell dafür ist das eine. Kommunikation in einer heterogenen Gesellschaft besonders notwendig. Keine Frage. Die gelebte alltägliche konkrete Tat für diese Ideale ist aber das andere. Die Tat ist die Substanz von Zusammenhalt und Gemeinwohl. Unverzichtbar und überzeugend.

Das Jahr 2022 hat dafür in den Reihen unseres Roten Kreuzes eindrückliche Belege geliefert. Mit der Ukraine-Hilfe, dem weiteren Corona-Gegenhalten, den Hilfseinsätzen an weltweiten Brennpunkten als außerordentlichen Belegen. Und mit den rettungsdienstlichen und sozialen Fortschritten, von der erneuerten Leitstelle und der erweiterten beachtlichen rettungsdienstlichen Vorhaltung im Kreisgebiet, über einen neuen Pflegedienststandort in Süßen bis zur Übernahme einer neuen Kita in Ebersbach und zwei neuen Juniorhelfer-Schulen in Göppingen, als Belege in der Verantwortung unseres Kreisverbandes. Manchen mag das als irgendwie selbstverständlicher Alltag erscheinen. Aber es ist

eben doch viel mehr. Zeichen für eine humanitäre Organisation „in Bewegung“. Seien wir stolz darauf.

Und dann noch das alles in einem Jubiläumsjahr. Wir haben 75 Jahre Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes im Kreis Göppingen gefeiert. Nicht „nebenbei“, sondern „oben-drauf“. Ich denke an die mich sehr beeindruckende Jubiläumsschronik mit ihrem reichen Bilderbogen. Dazu der sehr gelungene Film! Aber auch an unsere fünf, übrigens über den Landkreis verteilten, Jubiläumsveranstaltungen. Alles im guten Miteinander von Ehren- und Hauptamt. Und wir sind dankbar für die öffentliche Resonanz und Anerkennung, die unser Jubiläumsjahr gefunden hat. Das Rote Kreuz sieht sich mit seinen weltweiten Grundsätzen und Werten als dienende wie auch als Maßstäbe setzende Organisation. Und wir hier im Kreis Göppingen sehen uns einfach als gut aufgestellt. Ich finde, dieses rüberzubringen, ist uns im Jubiläumsjahr besonders gut gelungen. Und auch, dass wir als DRK eben nahe bei den Menschen sind.

Der Zusammenhalt zwischen den Menschen mag durch die nun einsetzende Weihnachtsstimmung befördert werden. Das ist nicht gering zu schätzen. Wir brauchen Emotionen.

Der Zusammenhalt, ob in unserer DRK-Organisation, in Nachbarschaft, Betrieb, Verein, Initiative oder sozialer Einrichtung, will aber auch erworben werden. Durch Taten. Dafür stehen gerade wir!

Ihnen und Ihren Nächsten wünsche ich ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest. Und dann einen guten Rutsch in ein „Neues“, bei dem ich mir wirklich weniger Wut und mehr Mut und vor allem viel Zusammenhalt wünsche!

Ihr

Peter Hofelich, StS a. D.  
DRK-Kreisverbandspräsident



## Inhalt

DRK-Jubiläumstfest	4
DRK-Landesversammlung	5
Neue Azubis beim DRK	6
Ausbildungsmesse	6
Vorhalterweiterung im Rettungsdienst	7
Besuch beim DRK	8
JRK-Schulsanitätstag 2022	9
Erste Hilfe in der Schule	10
Afrikafest	10 + 11
Neue Leitung Tagespflege Eislingen	11
Fest im Seniorenzentrum Geislingen	12
Prüfung Sanitätsausbildung	12 + 13
Ausbildung Feldköch*innen	13
Schnuppertag bei den Rettungshunden	14
Kaffeesonntag	14 + 15
Skibasar der Bergwacht	15
Neues Bergrettungsfahrzeug	16
Hauptübung der Bergwacht	17
Kleiner Schatz im Museum	17



# Jubiläumsfest für die DRK-Mitarbeitenden

Margit Haas, Pressereferentin

**Mit einem fröhlichen Mitarbeiterfest endet der Veranstaltungsreigen zum 75-jährigen Bestehen des DRK-Kreisverband Göppingen in der Kulturhalle in Süßen.**

„Dies ist der krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahres!“ Ein sichtlich gut gelaunter DRK-Kreisverbandspräsident Peter Hofelich freute sich, Ende Oktober zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Süßener Kulturhalle begrüßen zu können. Mit dem Mitarbeiterfest „feiern wir uns selbst, nachdem wir in diesem Jahr unser 75-jähriges Bestehen mit einer Reihe von Veranstaltungen und zahlreichen Gästen im ganzen Landkreis begangen haben.“ Er blickte zurück auf ein Jubiläumsjahr, „auf das wir stolz sein können. Wir alle gemeinsam haben das DRK hervorragend präsentiert.“ Etwa bei der Jubiläumsausstellung, die im April im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen eröffnet worden war. Oder mit dem Festakt in der Eislinger Stadthalle mit „vielen illustren Gästen.“ Die Präsentation des Kreisverbandes beim Göppinger Maientag auf dem Marktplatz oder beim Aktionstag im Juni habe das breite Spektrum „unseres Engagements einer breiten Öffentlichkeit vermittelt“. In allen Veranstaltungen sei „die Wertschätzung unserer Arbeit zum Ausdruck gekommen“. Und: „Wir haben uns als bürgernaher und kompetenter DRK-Kreisverband präsentiert.“ Peter Hofelich betonte „die gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen. Wir bauen auf eine hervorragende Tradition und sind unverzichtbar, wenn wir nahe bei den Menschen sind.“

Er blickte aber nicht nur zurück, sondern gab auch einen Ausblick auf die wichtigen „Wegmarken des kommenden Jahres“. So feiere das DRK-Seniorenzentrum in Hattenhofen sein 15-jähriges Bestehen, in Göppingen werde ein weiterer Notarztstandort im Westen der Stadt eingerichtet, die Bergwachten wer-

den neue Fahrzeuge erhalten und der Kreisverband unterstützt den Ortsverein Heiningen-Eschenbach und baut an eine vorhandene Garage Gruppenräume an.

„Wir haben in den vergangenen drei Jahren bewiesen, was es heißt, unseren Dienst unter schwierigsten Bedingungen zu erfüllen.“ Ingo Vogl, seit Jahrzehnten ehrenamtlich beim Roten Kreuz in Salzburg engagiert, im Rettungsdienst und in der PSNV, nahm die zahlreichen Rotkreuzler\*innen mit in einen Rotkreuz-Alltag, der ihnen sehr vertraut ist, brachte die Besonderheiten pointiert auf den Punkt. Er gratulierte zum Jubiläum, betonte: „Wir sind da, wenn andere sagen, da ist nichts zu machen. Wir leisten ganz oft in kleinen Situationen große Hilfe und wir unterstützen uns gegenseitig.“ Unvergleichlich am Ende seines einstündigen Programmes seine Parodie des ehemaligen Literaturkritikers

Marcel Reich-Ranicki, der die Chronik, die zum Jubiläum erschienen war, sehr detailliert gelesen und sie zum Lesen empfohlen hatte!

Beim abschließenden Quiz bewiesen die Rotkreuzler\*innen, dass sie ihren Kreisverband sehr gut kennen. Wer am schnellsten geantwortet hatte, durfte sich über Preise freuen.

„Hervorragend! Eine so tolle Stimmung!“ Thomas Ruckh, Vorsitzender des DRK-Ortsverein Eislingen, sprach wohl allen aus der Seele am Ende eines Abends mit vielen interessanten Begegnungen, der von Bettina Merten, Leiterin Rotkreuzdienste, und Kreisbereitschaftsleiter Raimund Matosic und einem Team perfekt organisiert worden war. Für die kulinarischen Genüsse hatte das Team vom Partyservice EBlinger aus Geislingen-Aufhausen gesorgt.





# DRK-Landesversammlung 2022

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

**Bei der DRK-Landesversammlung am 15. Oktober 2022 in Essingen haben die Delegierten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg Barbara Bosch einstimmig als Präsidentin für vier Jahre wiedergewählt. Bosch appellierte in ihrer Rede an den Verband, weiterhin die anstehenden schweren Aufgaben anzupacken. Dies könne jedoch nur mit Unterstützung der Politik gelingen. Bosch zog eine Bilanz der zurückliegenden Wahlperiode, geprägt von neuen Herausforderungen, aber auch mit Fortschritten im Rettungsdienst und im Bevölkerungsschutz.**

„Wir tauchen nicht ab, auf uns kann man sich verlassen! Auch und gerade in schwierigen Zeiten“, ist das Motto der alten und neuen Präsidentin des DRK-Landesverbands. Bosch erinnerte an die Herausforderungen durch Pandemie, Ahrtal-Katastrophe und den Krieg in der Ukraine. Sie betonte die Verantwortung und die Leistungsbereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes gerade in Notlagen. Ihr Dank galt den ehrenamtlichen wie auch den hauptamtlichen Menschen im Roten Kreuz: ob im Bevölkerungsschutz, der Bergwacht oder in den Pflegeheimen, ob im Rettungsdienst, in den sozialen Angeboten, den Kitas oder im Jugendrotkreuz.

Beim Rettungsdienst seien Erfolge zu verzeichnen. Insbesondere die bislang völlig unzureichende Finanzierung von Rettungswachen gehöre der Vergangenheit an und auch das Rettungsdienstpersonal dürfe nun endlich anwenden, was es schon seit Jahren in seiner Ausbildung gelernt habe. Trotz eines Höchststandes bei den Ausbildungszahlen habe der Verband „Verstärkung im Rettungsdienst dringend nötig. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten an der Belastungsgrenze“, so Bosch.

Fortschritte gebe es auch im Bevölkerungsschutz.

Die Novellierung des Katastrophenschutzgesetzes ermögliche erstmals eine Helferfreistellung unterhalb der Katastrophenschwelle. Dies solle „für Gerechtigkeit unter den Hilfsorganisationen“. An die Adresse der Landesregierung mahnte Bosch an, die Mittel im Bevölkerungsschutz zu erhöhen. Entsprechende Signale seien erfreulich, die angekündigten Gelder unverzichtbar. Zwar nehme das Rote Kreuz im Auftrag der Behörden Aufgaben im Bevölkerungsschutz wahr, bleibe bislang allerdings auf den laufenden Kosten für Fahrzeuge sitzen.



Zu den prominenten Gästen der diesjährigen Landesversammlung zählten DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt und Staatssekretär Wilfried Klenk. Hasselfeldt dankte dem DRK-Landesverband für dessen Engagement und die Zusammenarbeit angesichts der aktuellen Herausforderungen. Sie betonte die Bedeutung der spontanen Hilfsbereitschaft der Bevölkerung sowie der guten Struktur der Hilfsorganisationen und Verbände. Beides gehöre zusammen.

Angesichts der Erfahrungen aus der Corona-Pandemie und der Katastrophe im Ahrtal gestand Staatssekretär Wilfried Klenk in seinem Grußwort zu, die Bedeutung leistungsfähiger Strukturen im Bevölkerungsschutz unterschätzt zu haben. Ohne die Unterstützung der

Hilfsorganisationen „wären wir als staatlicher Gesundheitsdienst in die Knie gegangen“.

Einige Veränderungen gab es bei der Wahl des Landesverbandspräsidiums. Neue Vizepräsidentin wurde die Oberbürgermeisterin der Stadt Fellbach, Gabriele Zull. Sie war von 2011 bis 2016 Erste Bürgermeisterin der Stadt Göppingen. Als neuer Vizepräsident wurde der frühere Landrat des Ostalbkreises, Klaus Pavel, gewählt.

Für den Kreisverband Göppingen nahmen Kreisverbandspräsident Peter Hofelich, Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber und 14 Delegierte an der Landesversammlung teil: Claudia Aschmann, Jens Currle, Christian Striso, Sven Yves Hoffmann, Claudia und Klaus Hopf, Tobias Neugebauer, Sascha Krötz, Traudl Lew, Raimund Matosic, Dietmar Merten, Axel Ost und Andreas Pfeiffer.

## Das bis 2026 gewählte Präsidium:

Barbara Bosch, Präsidentin  
 Gabriele Zull, Vizepräsidentin  
 Klaus Pavel, Vizepräsident  
 Wolfgang Haalboom, Vizepräsident  
 Simon Böttinger, Landesschatzmeister  
 Prof. Dr. Wolfgang Kramer, Landesarzt  
 Michael Steindorfner, Landesjustiziar  
 Jennifer Matthäus,  
 Stv. Landesdirektorin der Bereitschaften  
 Jürgen Wiesbeck,  
 Landesdirektor der Bereitschaften  
 Gabriele Vorreiter,  
 Landesleiterin der Sozialarbeit  
 Armin Guttenberger,  
 Landesleiter der Bergwacht  
 Laura Jäger,  
 Landesleiterin des Jugendrotkreuzes  
 Susanne Scheck,  
 Vertretung der Schwesternschaften



## Neue Auszubildende beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

**In einer kleinen Feierstunde begrüßte Alexander Sparhuber die neuen Auszubildenden des DRK-Kreisverband Göppingen. Im Rettungsdienst, der ambulanten und stationären Altenpflege und im Familienzentrum bietet ihnen das Rote Kreuz attraktive Ausbildungsmöglichkeiten.**

„Für andere da sein.“ „Menschen helfen.“ Die jungen Menschen, die im Herbst beim DRK-Kreisverband Göppingen in einen neuen Lebensabschnitt starteten, die eine qualifizierte Ausbildung begannen, verbindet die Liebe zu den Menschen. In einer kleinen Feierstunde begrüßte Kreisverbandsgeschäftsführer Alexander Sparhuber die knapp 20 Frauen und Männer, die in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig sein wollen, die als angehende Notfallsanitäter\*in oder Erzieher\*in, Pflegefachkraft oder Altenpflegehelfer\*in arbeiten werden. „Wir freuen uns, dass Sie zu uns gekommen sind“, betonte Alexander Sparhuber weiter. „Ich begrüße Sie ganz herzlich. Denn nur dank unserer Anstrengungen in der Ausbildung und Ihrem Engagement können wir unsere ganz unterschiedlichen Angebote und Einrichtungen aufrechterhalten und weiter ausbauen, wie jüngst die Ambulante Pflege in Süßen oder den Rettungsdienst an verschiedenen Standorten im Landkreis.“ Alexander Sparhuber dankte auch den Ausbildungsleiter\*innen und lud zu einem kleinen Imbiss ein. Er überreichte dem Nachwuchs des DRK ein kleines Präsent und die Chronik, die in diesem Jahr anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Kreisverbands erschienen war.

Sabrina Lindenschmid hat sich der großen Konkurrenz um einen Ausbildungsplatz als Notfallsanitäterin gestellt. Die Esslingerin absolviert bereits ihre zweite Ausbildung. Die Tätigkeit als Medizinische Fachangestellte hatte sie nicht genug gefordert, ihr zu wenig Raum „für selbstständiges Arbeiten“ gelas-

sen. Sie freut sich, Menschen helfen zu können und auch auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Betul Bozkurt macht derzeit ihr Anerkennungspraktikum im Göppinger DRK-Familienzentrum. Der Geislingerin „macht es Spaß, mit Kindern zu arbeiten“. Durch eine Freundin hatte sie von der Möglichkeit erfahren, beim DRK ihr Anerkennungspraktikum zu machen und fühlt sich wohl.

Neslihan Sancak hatte nach der Mittleren Reife den Wunsch, in einem medizinischen Beruf zu arbeiten. Sie hatte zunächst im DRK-Seniorenzentrum Geislingen ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht. „Das war wichtig für meine Berufswahl“, hatte ihr wertvolle Einblicke gegeben.

Marijana Čaušević stellt sich ihrer nunmehr dritten Ausbildung. Nach einer Friseur-Lehre in ihrem Heimatland Kroatien und der Ausbildung zur Pflegehelferin kommt nun die Ausbildung zur Pflegefachkraft. „Ich möchte auch im medizinischen Bereich meines Berufes mehr Verantwortung übernehmen“, betont die Jebenhäuserin. Und: „Ich will für Menschen da sein!“

### Wir begrüßen unsere neuen Auszubildenden:

Sabrina Lindenschmid, Yola Schneider, Manuel Choya Villar, Nico Gegner, Jens Helbing und Tom Phillip als Notfallsanitäter\*innen; Marijana Čaušević, Neslihan Sancak, Hua Van Tho und Adrian Cucolas als Pflegefachkräfte; Katrin Kubat, Olesia Theodosiadi, Dilara Akdogan, Sudem Camuroglu, Abdul Azis, Joundi Mounla und Darian Paulescu als Altenpflegehelfer\*innen; Betul Bozkurt, Selin Coban und Emilie Tischler als Erzieherinnen.

## Messe

Margit Haas, Pressereferentin

**Kompetente Ansprechpartner\*innen: Bei der Ausbildungsmesse im November im Göppinger Stauferpark waren die Auszubildenden des DRK-Kreisverband Göppingen gefragte Gesprächspartner\*innen.**

Marie besucht die neunte Klasse der Göppinger Hermann-Hesse-Realschule und kam mit ihrem Klassenkameraden Jan gut vorbereitet zur diesjährigen Ausbildungsmesse. Mit Hilfe eines umfangreichen Fragebogens informierten sie sich über Unternehmen und Ausbildungsberufe. Beim Stand des DRK-Kreisverbandes stand ihnen Manuel Choya Rede und Antwort. Seit Oktober absolviert er die Ausbildung zum Notfallsanitäter und konnte die Fragen der Jugendlichen kompetent beantworten. „Sie interessieren sich für den Ablauf der Ausbildung, aber auch für die beruflichen Perspektiven im Anschluss daran“, stellte er fest. Marie will „etwas mit Menschen machen“, wollte schon als Kind Polizistin werden. Marcel (17) war mit seinen Eltern zur Messe gekommen. Auch er interessiert sich für eine Ausbildung zum Notfallsanitäter.

Am großen Stand des DRK informierten nicht nur der Ausbilder Fabian Ungaro und die Auszubildenden des Rettungsdienstes über berufliche Perspektiven beim DRK. Auch Stefanie Frey von der Kindertagesstätte Filzblick in Ebersbach hatte Informationsmaterial dabei und warb um künftige Auszubildende. „Das Schönste an unserem Beruf sind die strahlenden Augen der Kinder“, bekräftigte sie und stellte die Vielseitigkeit des Berufes des/der Erzieher\*in heraus. Für diesen Berufsweg wie auch für die Ausbildungsmöglichkeiten im pflegerischen Bereich war das Interesse aber bei weitem nicht so groß wie das für den Rettungsdienst. Die DRKler informierten zudem über die unterschiedlichen Freiwilligendienste und die weiteren vielfältigen Möglichkeiten für eine Ausbildung beim DRK-Kreisverband Göppingen.



# Vorhalteerweiterung bringt Veränderungen

Margit Haas, Pressereferentin

**Zum 1. Oktober hat der DRK-Kreisverband Göppingen seine Kapazitäten im Rettungsdienst deutlich erweitert. Insbesondere in der Rettungswache Geislingen waren zunächst umfangreiche Maßnahmen notwendig.**

Die Veränderungen in der Geislinger Helfenstein Klinik haben Konsequenzen für die Rettungsdienste im Landkreis, auch für den des DRK-Kreisverband Göppingen. Das hatte im Frühjahr ein vom Bereichsausschuss für den Rettungsdienst im Landkreis Göppingen in Auftrag gegebenes Gutachten ergeben. In Geislingen wurde deshalb zum 1. Oktober ein weiterer, rund um die Uhr besetzter Rettungswagen (RTW) stationiert. In Süßen übernahm das DRK den bislang vom Arbeiter-Samariter-Bund betriebenen RTW, der nach Dürnau verlegt wurde und betreibt die Wache nun wieder in eigener Regie. Ein RTW des DRK, der bisher in der Rettungswache am Eichert stationiert war, wurde an die Johanniter Unfallhilfe abgegeben und rückt seit dem 1. Oktober vom Göppinger Pfingstwasen aus.

Gleichzeitig wurden die Einsatzzeiten eines zweiten Notarzteinsetzfahrzeuges (NEF) ausgeweitet. Statt von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr, steht es nun täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr für Notfalleinsätze bereit.

„Um einen RTW rund um die Uhr mit zwei Mitarbeitenden zu besetzen, sind elf Personen notwendig“, stellte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber fest. Die Ausweitung der Kapazitäten des DRK-Rettungsdienstes führte also zu einem deutlichen Ausbau des Rettungsdienstes. Und dies wiederum insbesondere in Geislingen zu wesentlichen Veränderungen innerhalb der Rettungswache. Alexander Sparhuber und Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Kreisverband Göppingen, zeigten sich bei einem Ortstermin be-

eindruckt, dass die notwendigen Maßnahmen „in nur einem halben Jahr umgesetzt worden sind.“ Beide dankten dem Team um Wachenleiter Alexander Kasner. Er und sein Stellvertreter Kai Stehlik berichteten, dass alle Mitarbeitenden „an einem Strang gezogen und sich aktiv eingebracht haben“.

Alexander Sparhuber dankte aber nicht nur dem Team, sondern ausdrücklich auch dem DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal. Denn der hatte auf Räume im Erdgeschoss verzichtet, die nun als Aufenthaltsräume und Büros zur Verfügung stehen. „Dies hat die Erweiterung der Rettungsdienstvorhaltung überhaupt erst möglich gemacht“, betonte Alexander Sparhuber. Im ersten Stock waren zusätzliche Umkleidemöglichkeiten für die Mitarbeiter\*innen des DRK-Rettungsdienstes geschaffen worden.

Als Folge der Vorhalteerweiterung werden nun in der DRK-Wache Geislingen weitere Renovierungsarbeiten vorgenommen und einheitliches Mobiliar beschafft. „So werden moderne und zeitgemäße Arbeitsplätze entstehen“, betonte der Kreisgeschäftsführer. Die neuen Mitarbeitenden seien bereits gut integriert“, ergänzte Andreas Bachmann. Noch seien zwar nicht alle notwendigen Stellen besetzt, „zum 1. Januar wird dies aber der Fall sein“. Der Leiter des Rettungsdienstes freute sich, dass es genügend Bewerbungen gab. Insgesamt werden dann 33 hauptamtliche Rettungskräfte in Geislingen für die Notfallversorgung der Menschen Verantwortung übernehmen.

An ihren Kapazitätsgrenzen angekommen ist jetzt die Fahrzeughalle der Geislinger Rettungswache. Ein RTW, der bislang als Ersatzfahrzeug diente, wurde nun in den regulären Wachenbetrieb übernommen. Alle Standplätze sind besetzt.

Auch in Süßen wurden Notfallsanitäter\*innen und Rettungssanitäter\*innen eingestellt. „Die Stellen der Notfallsanitäter\*innen konnten wir mit den von uns selbst ausgebildeten Fachkräften und neuen Mitarbeitenden besetzen. Den Bedarf an Rettungssanitäter\*innen konnten wir mit Personal aus den eigenen Reihen hauptsächlich aus dem Krankentransport decken“, informierte Andreas Bachmann. „Dort konnten wir die freigewordenen Stellen durch Neueinstellungen kompensieren.“

Den Mitarbeitenden stehen in der Wache im Süßener Sommerauweg moderne Arbeitsplätze zur Verfügung. Im vergangenen Herbst erst war ein Erweiterungsbau eingeweiht worden. Damals wurden auch die Räume der bestehenden Wache renoviert. In beiden Bereichen, die durch ein Foyer miteinander verbunden sind, gibt es zeitgemäße Aufenthalts-, Ruhe- und Sanitätsbereiche. Sollte sich die Zahl der Mitarbeiter\*innen weiter erhöhen, ließen sich die Umkleideräume im Neubau entsprechend anpassen. Aktuell übernehmen in der DRK-Rettungswache Süßen 26 Mitarbeitende die Notfallrettung.

## Info

In der Notfallrettung des DRK-Kreisverband Göppingen sind derzeit 93 Mitarbeitende an den Wachen-Standorten Göppingen, Geislingen, Süßen und Bartenbach beschäftigt. Ihnen stehen aktuell sieben Rettungswagen (RTW) und vier Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) zur Verfügung. Die Zahl ihrer Einsätze ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen.



## Ayla Cataltepe – ein Tag im Rettungsdienst

Peter Buyer, Pressereferent

**Die Landtagsabgeordnete Ayla Cataltepe besucht die Rettungswache des DRK-Kreisverband Göppingen. Eine Begegnung mit denen, die rund um die Uhr helfen.**

Erstmal etwas runterkommen. Ayla Cataltepe, Marina Gündert und Andreas Preugschas stehen in der großen Garage am DRK-Zentrum am Eichert in Göppingen vor dem frisch eingeparkten Rettungswagen, der erste Einsatz ist vorbei. Mit Blaulicht und Presslufthorn ging es durch Göppingen, für Notfallsanitäterin Gündert und Rettungssanitäter Preugschas ist das Alltag, für die Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Göppingen, Ayla Cataltepe, auf dem „Rücksitz“ nicht.

Aufregend war schon die Anfahrt, und laut war sie auch. Und vor Ort dann wieder eine völlig andere Situation, Patient\*innen, Angehörige, alle und alles im Ausnahmezustand. „Sehr beeindruckt“ sei sie, sagt Cataltepe nach dem Einsatz. „Mittendrin“ sei sie gewesen, ihr Adrenalin-Spiegel deutlich gestiegen. „Mittendrin“, das will sie ganz bewusst sein, denn „Politik für Menschen“ will Cataltepe machen. Und damit sie versteht, was die Menschen vor Ort brauchen, schaut sie sich an, was und wie sie etwas machen. Einbringen will sie das dann in ihre Arbeit in Stuttgart, Cataltepe sitzt unter anderem im wichtigen Innenausschuss des Landtags, der sich auch mit dem Rettungswesen und dem Katastrophenschutz befasst.

Sorgen an diesem Morgen haben auf der Rettungswache des DRK weniger Gündert und Preugschas, sondern Rettungsdienstleiter Andreas Bachmann, jedenfalls ein bisschen. Bachmann und sein Team plagen vor allem die immer wiederkehrenden Corona-Ausfälle der Mitarbeiter\*innen, Dienstpläne und Teams für die Rettungs- und Krankentransportwagen muss Bachmann oft kurzfristig neu zusammenstellen.

Viel zu tun gibt es immer, die DRK-Rettungswache Göppingen, direkt neben der Klinik am Eichert, ist für gut 150.000 Einwohner\*innen in und um Göppingen zuständig und bedient zusammen mit den von der benachbarten Klinik kommenden Notärzten ein fast 240 Quadratkilometer großes Gebiet.

Einen Draht zur Arbeit des DRK hat Cataltepe, sie ist ausgebildete MTA, hat lange in Stuttgart in der Transfusionsmedizin gearbeitet. Auch der Druck, der auf den Sanitäter\*innen lastet, ist groß und Cataltepe nicht unbekannt.



Körperlich ist der Job von Gündert und Preugschas schon fordernd, seelisch mindestens genauso anstrengend. Was sie täglich bei ihren Einsätzen sehen, hören und erleben, möchten viele andere gar nicht so genau wissen, die Sanitäter\*innen müssen das alles täglich verarbeiten.

„Klatschen reicht da nicht“, sagt Cataltepe und erinnert an die Applaus-Aktionen für die Helfer zu den Hoch-Zeiten der Corona-Pandemie. „Wir müssen schauen, wo wir helfen können.“ Wobei Gündert, die seit Oktober fertig ausgebildete Notfallsanitäterin ist, betont, dass die Nachsorge und Betreuung nach den Einsätzen gut seien, früher war das wohl anders. Ihr Kollege Andreas Preugschas ist schon länger dabei, er fährt den Rettungs-

wagen nebenberuflich, Feuerwehrmann ist er ehrenamtlich auch noch. Im Einsatz sitzt er am Steuer und bringt den Rettungswagen mit Volldampf, Blaulicht und dröhnendem Martinshorn sicher zum Ziel. „Der Mann fährt und die Frau auf dem Beifahrersitz hat das Sagen“, sagt er und schaut zu Gündert, die als Notfallsanitäterin die „Chefin“ im Rettungswagen ist.

„Mutig“ seien die beiden, findet Cataltepe und erinnert daran, wie viele und wie schnell Gündert und Preugschas Entscheidungen treffen müssen. Nicht irgendwelche, sondern solche, die helfen und Leben retten. Und das nicht nur hin und wieder, sondern, wenn richtig was los ist, auch bei zehn oder zwölf Einsätzen am Tag. „Man kann den Wert ihrer Arbeit nicht hoch genug einschätzen“, sagt Ayla Cataltepe.

Mit Blick auf den Besuch der Politikerin Cataltepe sagt Gündert: „Ich finde es schön, dass wir nicht in Vergessenheit geraten.“ Werden sie nicht, das ist klar: „Das Adrenalin beim Einsatz, das werde ich nicht vergessen“, sagt Ayla Cataltepe, die noch einiges mehr aus ihrem Einsatz mit dem DRK-Rettungsdienst mitnimmt.

### Zur Person

Ayla Cataltepe wurde 1972 in Göppingen geboren. Die Filstalerin arbeitet seit zehn Jahren als persönliche Referentin für grüne Abgeordnete im Landtag. Zuvor war sie als Medizinisch-Technische Assistentin und als Berufsschulpädagogin für Labormedizin tätig. Ayla Cataltepe ist seit vielen Jahren kommunal- und landespolitisch aktiv. Außerdem ist sie Vorsitzende im Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen in Eislingen/Fils.





# Katastrophenalarm – was nun?

Margit Haas, Pressereferentin

**Was ist zu tun, wenn etwa der Strom ausfällt? Annähernd 100 Schüler\*innen erhielten beim diesjährigen Schulsanitätstag des DRK-Kreisverbandes Göppingen wichtige Einblicke in den Katastrophenschutz.**

Es wuselt an diesem Samstagmorgen in den beiden Schulgebäuden des Schulverbunds in Süßen. Knapp 100 Schüler\*innen und ihre Lehrer\*innen aus dem gesamten Landkreis sind in die Stadt an der Fils gekommen zum diesjährigen Schulsanitätstag des DRK-Kreisverbandes Göppingen. Peter Hofelich, Kreisverbandspräsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, ließ es sich nicht nehmen und begrüßte zu früher Stunde die Schulsanitäter\*innen und Helfer\*innen und freute sich, dass eine so große Anzahl Interesse an einem ganz wichtigen Thema zeigt: dem Bevölkerungsschutz. „Ein aktuell immer wichtigeres Thema, das uns alle angeht“, so Hofelich in seiner Begrüßung.

Zudem wurde der Schulsanitätstag in diesem Jahr auch dafür genutzt, den Schulverbund besonders zu würdigen. Für besonderes Engagement im Schulsanitätsdienst und im Programm „Löwen retten Leben“ überreichte Peter Hofelich an den Schulleiter des Schulverbunds, Frank Hiller, zwei Plaketten des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg und bedankte sich für die großartige Leistung seitens der Schule in beiden Programmen.

„In diesem Jahr stand bei unserem Schulsanitätstag die Erste Hilfe mit Selbstschutzhilfen im Fokus“, erläutert Bettina Merten, beim DRK-Kreisverband zuständig für die Rotkreuzdienste. Was sperrig klingt, ist ein Programm aus dem Bereich des Katastrophenschutzes des Bundesinnenministeriums, das im vergangenen Jahr unter dem Eindruck der Flutkatastrophe im Ahrtal neu aufgelegt worden war. Dabei werden ganz unterschiedliche Szenarien geprobt. Stefan Witzani und Eva

Allmannsdörfer vom Jugendrotkreuz und viele Ehrenamtliche der Bereitschaften hatten den Schulsanitätstag gemeinsam vorbereitet.

Knapp 30 ehrenamtliche Rotkreuzler\*innen hatten sechs unterschiedliche Stationen aufgebaut, an denen die Schulsanitäter\*innen theoretische und praktische Anleitungen erhielten und sich selbst ausprobieren konnten. Zunächst wurden sie in Erster Hilfe mit Selbstschutzhilfen geschult. „Was ist zu tun, wenn der Strom ausfällt? Was solltet Ihr zu Hause haben?“, wollten Daniel Schneider und Tanja Kolbe wissen. Sie hatten einen Notfallrucksack dabei und zeigten, was auf keinen Fall in einem Haushalt fehlen darf – dazu gehören Lebensmittel ebenso wie Energiereserven, wie etwa Batterien, Hygieneartikel und die Absicherung von wichtigen Dokumenten oder ein Kurbelradio, um bei Stromausfall noch wichtige Informationen oder Nachrichten hören zu können.

Jugendsanitäter\*innen aus Geislingen demonstrierten, welche umfangreiche Ausrüstung sich in einem Gerätewagen für Sanitätsdienste findet. „Der kommt immer dann zum Einsatz, wenn mit vielen Einsätzen zu rechnen ist, etwa bei großen Veranstaltungen oder bei größeren Unfällen“, erläuterten Anika Fink und Raimund Maticic.

Viel gelacht wurde an der Station der Wasserwacht. Schüler\*innen und Lehrer\*innen stellten überrascht fest, wie viele unterschiedliche Knoten es gibt. Manche müssen halten, manche nicht. Gar nicht so einfach, da alles richtig zu machen! Rainer Kienzle zeigte, nach welchen Aspekten Verletzte in die Dringlichkeit der Weiterbehandlung eingestuft werden, wenn es viele von ihnen gibt, nach Zugunfällen etwa, einem sogenannten MANV-Szenario. MANV steht hier für Massenansturm an Verletzten. In Rollenspielen und unterstützt durch Scherenschnitte und Kategoriekarten

wurde dies mit viel Eifer geübt.

Beim diesjährigen DRK-Schulsanitätstag mit dabei war auch die THW-Jugend aus Göppingen. Sie belegte eindrucksvoll, wo die Katastrophenhelfer des THW im Einsatz sind – im Ahrtal, aber auch im Landkreis Göppingen bei Überschwemmungen. Und immer dann, wenn eingebrochen worden war und beispielsweise zerstörte Scheiben gesichert werden müssen.

„Wir haben einen tollen Einblick in den Bevölkerungsschutz weitergeben können und freuen uns, dass das Thema auf so große Resonanz gestoßen ist“, zogen Stefan Witzani und Eva Allmannsdörfer am Nachmittag eine zufriedene Bilanz.

Natürlich wurden alle Teilnehmer\*innen auch lecker bekocht. Die Bereitschaft Schlierbach mit ihrem Verpflegungsteam hatte nicht nur für ein leckeres Frühstück gesorgt, sondern auch dafür, dass mittags alle Schüler\*innen dank Maultaschen satt wurden. Ein rundum gelungener Tag für die anwesenden Schulsanitäter\*innen, die am späten Nachmittag noch mit einem kleinen Geschenk ausgestattet den Heimweg antraten.

Der DRK-Kreisverband betreut derzeit an 17 Schulen im Landkreis Göppingen Schulsanitätsdienste. Die Schulsanitäter\*innen sorgen bei Schul- und Sportfesten, Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit und leisten im Notfall für ihre Mitschüler\*innen Erste Hilfe.

„Doch Schulsanitätsdienst geht weit über Erste Hilfe hinaus: Schulsanitäter\*innen übernehmen Verantwortung für ihre Mitschüler\*innen“, bekräftigt Ausbilderin Tanja Kolbe.

Weitere Infos finden Sie im Internet unter [www.drk-goepingen.de](http://www.drk-goepingen.de)



## Fit in Erster Hilfe

Margit Haas, Pressereferentin

**Im Rahmen eines Projekttagess engagierten sich das Jugendrotkreuz und die Bereitschaft des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach in der Erste Hilfe-Ausbildung am Raichberg-Schulzentrum in Ebersbach.**

„Wie sieht eine Rettungskette aus?“, fragt Lukas Holzapfel. Der Jugendleiter hat Bilder in beliebiger Reihenfolge auf dem Boden des Klassenzimmers der Raichberg-Realschule ausgelegt und fordert die Siebtklässler\*innen auf, sie in die richtige Reihenfolge zu bringen. Im Rahmen eines Projekttagess und des Schulfachs „Profilfach Alltagsbegleitung“ waren er, Julia Schröter und Patrick Haag vom DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach in die Ebersbacher Schule gekommen und unterwiesen die Schüler\*innen in Erster Hilfe. „Das ist für uns auch der Auftakt zum Schulsanitätsdienst, den wir an dieser Schule aufbauen werden“, informieren der DRKler und Matthias Leuze, als Lehrer zuständig für diesen Dienst. Die Schüler\*innen tun sich etwas schwer mit der richtigen Reihenfolge. Dann machen sie sich mit dem Inhalt eines Rettungsrucksacks vertraut. Manches ist klar erkennbar, bei anderem braucht es eine Erklärung. „Nein, das ist keine Wasserpistole. Damit können Speisereste aus dem Mund- und Rachenraum abgesaugt werden“, erklärt der Rotkreuzler, der einst selbst Schüler der Schule war, geduldig.

Im Nebenzimmer übt Patrick Haag mit den Kids die stabile Seitenlage, erklärt, weshalb sie so wichtig ist, wenn jemand ohne Bewusstsein angetroffen wird. An einem Modell zeigt er, wie sich die Lage der Zunge verändert, wenn der Kopf überstreckt wird. Zunächst bekräftigt der Rotkreuzler aber: „Der Eigenschutz ist immer das Wichtigste. Es ist niemandem geholfen, wenn Ihr Euch verletzt und daneben liegt.“ Nachdem er die stabile Seitenlage Schritt für Schritt erklärt

hat, probieren die Schüler\*innen sie selbst aus. Dann demonstriert er, wie einem verletzten Motorradfahrer sein Helm abgenommen wird, ohne dass es zu Beeinträchtigungen der Halswirbelsäule kommt. Mit viel Gefühl kommen die Schüler\*innen auch dieser Aufgabe nach.

In der dritten Gruppe bei Julia Schröter dürfen die Schüler\*innen unterschiedliche Verbände anlegen, auf Verletzungen an Hinterkopf und Stirn, an Daumen oder Ellbogen. „Wie habt Ihr das jeweils gelöst?“, will sie wissen und gibt Tipps, wie die Verbände professioneller angelegt werden. Dann gibt sie die Aufgabe, „eine stark blutende Wunde am Unterarm“ zu verbinden. Hier gelte es insbesondere, die Hygiene zu beachten.

Währenddessen ist Lukas Holzapfel mit seiner Gruppe ins Freie gegangen. Hier erleben die Schüler\*innen, dass es entscheidend sein kann, wie gut das Zusammenspiel einer Gruppe funktioniert. Sie müssen einen Teamtower bauen. Dies funktioniert nur, wenn jeder zwar an seinem Strang, aber eben gut abgestimmt mit allen zieht.

Nach einer kurzen Pause wechseln die Gruppen die Klassenzimmer. Am Ende des Vormittags haben alle knapp 50 Siebtklässler\*innen die drei Stationen durchlaufen und können jetzt im Notfall Erste Hilfe leisten.

**Treffpunkt JRK-Gruppe  
Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach:  
in den ungeraden Wochen  
montags von 17.30 bis 19.30 Uhr  
Räumlichkeiten in der Siemensstr. 10/1  
(hinter der Feuerwehr) in Schlierbach.  
Weitere Informationen bei Jugendleiter  
Lukas Holzapfel unter  
Telefon (0152) 03 47 13 12  
lukas.holzapfel@drkschlierbach.de**

## Afrikafest

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Trommelworkshop, Vernissage und Konzert in der Göppinger Stadtkirche: Das zweite Afrikafest, das im Rahmen der Interkulturellen Wochen stattfand, wartete mit einem vielfältigen Programm auf.**

„Das Afrikafest ist eine gute Möglichkeit, sich zu begegnen und sich besser kennenzulernen“, beschreibt Isabell Weisenburger, Leiterin der Abteilung Familien und Migration beim DRK-Kreisverband Göppingen. Hinter dem Afrikafest steht der Gedanke der Kooperation – zu den Veranstaltern gehören neben dem DRK-Kreisverband auch der CVJM, das Referat Kultur der Stadt Göppingen, die Caritas, die Diakonie, das Quartiers Kulturcafé und die kirchlich-diakonische Flüchtlingsarbeit. „Kultur ist aber auch immer ein guter Weg, um Schwellenängste abzubauen“, betont Isabell Weisenburger.



Beim Afrikafest im Rahmen der Interkulturellen Wochen in Göppingen hatten die Besucher\*innen die Gelegenheit, afrikanische Kultur mit ihren verschiedenen Aspekten kennenzulernen. Besonders begeistert waren die vielen Kinder vom Trommelworkshop in der Stadtkirche. „Der Höhepunkt des Afrikafests ist das Konzert“, erzählt Christian Stock von der Migrationsberatung „Zebra“ des DRK-Kreisverbandes. Auf der Bühne stehen neben der afrikanischen Gruppe M'baye &



Friends, deren Schwerpunkt bei Afrikanischer Musik liegt, auch die Band Soulroom, die vor allem Funk, Soul und Pop spielt. Das Motto des Konzertes beim Afrikafest ist: Playing for Change.

Bereits im Vorjahr gab es die Premiere des Afrikafests in Göppingen. Damals allerdings noch in der Chapel im Göppinger Stauferpark. „Wir haben damals festgestellt, dass ein zentraler Veranstaltungsort, wie die Stadtkirche, die man zu Fuß gut erreichen kann, idealer ist“, erzählt Gernot Zöller vom CVJM. Durch Kontakte zu Menschen afrikanischer Herkunft, die bei Sprachkursen dabei waren, aber auch durch die Zusammenarbeit mit dem Göppinger Verein Afrokids ist das umfangreiche und vielfältige Programm entstanden. „Es gibt verschiedene Gruppen und Vereine, die sich vernetzen“, so Gernot Zöller. „Für uns ist das Afrikafest eine gute Gelegenheit, außerhalb der Beratung mit den Menschen in Kontakt zu kommen und uns mit anderen Partnern noch besser zu vernetzen“, bestätigt auch Christian Stock.

Beim Afrikafest fand auch die Vernissage der aktuellen Ausstellung des afrikanischen Künstlers Yusupha Tamba statt, dessen Bilder in der Stadtkirche gezeigt werden. Wer wollte, konnte an einem der Essenstände afrikanisches Streetfood probieren, auf der Speisekarte standen Jollof-Reis, ein traditionelles Gericht aus dem Senegal und Yassa, ein mariniertes Fleischgericht ebenfalls aus dem Senegal. „Es ist schön, dass wir nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nach zwei Jahren jetzt wieder zusammen feiern können“, betont Christian Stock. Und sagt: „Zumal das Afrikafest auch Menschen aus der Migrationsberatung anspricht, die in den letzten Jahren nicht im Mittelpunkt standen“.



## Neue Leitung in Eislingen

Margit Haas, Pressereferentin

**Jörg Witzani leitet seit Oktober die DRK-Tagespflege in Eislingen. Der Pflegedienstleiter war der erste, der beim DRK-Kreisverband Göppingen eine qualifizierte Pflegeausbildung erfolgreich beendete.**

Was tun nach dem Abitur? Diese Frage hatte sich auch für Jörg Witzani gestellt. „Ich wollte nicht unbedingt studieren“, erinnert sich der 29-Jährige. Durch die familiären Verbindungen zum DRK lag es für ihn dann aber schnell nahe, ein Freiwilliges Soziales Jahr beim DRK-Kreisverband Göppingen zu machen – „um Einblicke zu gewinnen.“ „Das hat mich durchaus geprägt. Es hat mir so gut gefallen, dass ich im Berufsfeld und beim DRK-Kreisverband bleiben wollte.“ Er absolvierte erfolgreich eine Ausbildung zum Altenpfleger – als erster beim DRK im Landkreis Göppingen überhaupt. „Ich mache den Beruf wahnsinnig gerne. Ich habe jeden Tag das Gefühl, etwas Sinnvolles und Gutes getan zu haben.“ Der Ausbildung schlossen sich weitere Qualifikationen an, zuerst zum Mentor, dann die zur Pflegedienstleitung. „Durch diese Weiterbildungen habe ich gemerkt, wo meine Stärken liegen“, sagt der Donzdorfer. Und diese Stärken kann er jetzt perfekt in seine Tätigkeit als Pflegedienstleiter in der DRK-Tagespflege in Eislingen einbringen. Denn „ich bin nach wie vor nahe bei den Menschen“. Eine rein administrative Tätigkeit käme für ihn nicht in Frage.

„Jörg Witzani ist ein sehr gutes Beispiel dafür, dass man in der Pflege sehr schnell Karriere machen kann – vorausgesetzt, man ist engagiert und leistungsbereit“, betont Alexander Sparhuber. Der DRK-Kreisgeschäftsführer und Ute Kothe, die Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen, begrüßten den neuen Leiter der Tagespflege Eislingen. Alexander Sparhuber bekräftigte zudem: „Wir sind besonders stolz und freuen uns, dass Herr Witzani diese



wichtige Führungsaufgabe übernommen hat. Vor allem, weil er sein gesamtes Berufsleben mit Aus- und Fortbildungen beim DRK-Kreisverband Göppingen geblieben ist. Dies zeigt, dass es uns gelingt, Menschen an uns zu binden.“ Er freut sich sichtlich: „Es ist toll, was für einen Weg Sie gemacht haben.“

Noch verschafft sich Jörg Witzani Ein- und Überblick in sein neues Aufgabenfeld, will dann aber durchaus eigene Akzente setzen. Insgesamt 16 Plätze in der Tagespflege bieten er und sein achtköpfiges Team an. „Die meisten Gäste kommen ein- bis zweimal pro Woche.“ „Wir halten nach wie vor alle Hygiene-Standards ein. Gäste, die nicht geimpft sind, werden vor jedem Besuch getestet“, betont Jörg Witzani mit Hinblick auf die nach wie vor aktuelle Pandemie-Situation. Erfreulicherweise seien bislang keine Mitarbeiter positiv getestet worden.

In seiner Freizeit entspannt der Donzdorfer beim Motorradfahren und beim Musikhören – am liebsten live bei Rockkonzerten.

### Info

**Tagespflege Eislingen**  
Holzheimer Straße 36  
73054 Eislingen

#### Öffnungszeiten

**Montag bis Freitag von 7.45 – 16.15 Uhr**  
(außer an Feiertagen)

Angehörige können zwischen einem und fünf Tagen betreut werden. Auf Wunsch werden sie zuhause abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren.

**Telefon (07161) 986 5132**

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter  
**[www.tagespflege-eislingen.de](http://www.tagespflege-eislingen.de)**



## Kroatisches Fest in Geislingen

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Das Nationalitätenfest hat im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen Tradition und ist für Bewohner\*innen und Mitarbeiter\*innen einer der Höhepunkte des Jahres.**

Kroatien, die Perle der Adria – bereits im Eingangsbereich begrüßt eine Staffelei mit dem Motto des Festes die Gäste. „Viele unserer Bewohner\*innen waren schon um halb drei da, obwohl das Fest erst um 15 Uhr beginnt“, erzählt die Leiterin des DRK-Seniorenzentrums in Geislingen, Doreen Schneider.



Das Nationalitätenfest gehört zu den besonders beliebten Veranstaltungen, die sich niemand entgehen lassen möchte. „Eine unserer Bewohnerinnen hatte heute einen privaten Termin, den sie nicht verschieben konnte. Sie war richtig traurig, dass sie das Fest verpasst.“ Alle anderen hören ihr aufmerksam zu. Sie begrüßt sie gemeinsam mit einer Mitarbeiterin mit kroatischen Wurzeln und lädt zu Kaffee und Kuchen ein. Eine Diashow mit Bildern aus Kroatien, die auf die Leinwand an der Stirnseite des großen Saales projiziert werden, stimmt auf das Land ein, während es für die Senior\*innen kroatischen Kuchen gibt.

„Wir haben die vergangenen beiden Tage gebacken und gekocht“, berichtet Doreen Schneider vom tollen Einsatz des Teams des

Seniorenzentrums. Nicht nur der Kuchen ist typisch kroatisch. Auch zum Abendessen stehen Cevapcici, Djuvec-Reis, Rosmarinkartoffeln und Salat mit Schafskäse auf dem Speiseplan. „Wer möchte, bekommt auch Slivovic und Rotwein aus Kroatien“, sagt die Leiterin des Seniorenzentrums.

Auch die Dekoration – von den bunten Wimpelketten in Rot-Blau über die Haarklammern in den Landesfarben Kroatiens bis zu einer Nachbildung des berühmten Tores der Glagolitischen Allee bei Hum aus Styropor – hat das Team von Doreen Schneider selbst gebastelt. „Teilweise haben dabei auch unsere Bewohner\*innen mitgeholfen. Wir schauen bei solchen Dingen immer, was möglich ist“, erklärt Schneider.

Als Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus haben sich alle Mitarbeiter\*innen und Besucher\*innen vorab getestet. „Zudem machen wir für das Fest im Vorfeld nicht so viel Werbung. Aber wenn Angehörige kommen wollen, ist das natürlich möglich“, erzählt Doreen Schneider. Für Unterhaltungen sorgen dann noch zwei junge Besucherinnen in kroatischen Trachten. Zudem gibt es am Wochenende nach dem Fest einen Film mit Fotos von der Feier. „Das lieben unsere Bewohner\*innen immer sehr“, so die Leiterin des Seniorenzentrums.

Und auch im Jahresrückblick des DRK-Kreisverbandes Göppingen wird die Feier im Seniorenzentrum in Geislingen gezeigt. Dafür war extra ein Filmteam vor Ort. Nachdem das Fest im Vorjahr unter dem Motto Griechenland stand, wird es im kommenden Jahr im DRK-Seniorenzentrum in Geislingen wahrscheinlich ein türkisches Fest geben.



## Ausbildung

Margit Haas, Pressereferentin

**Helpen können, wenn andere in Not sind – dafür stellen sich Menschen immer wieder der anspruchsvollen Ausbildung als Sanitätshelfer\*in. Der DRK-Kreisverband Göppingen freut sich über die Nachwuchskräfte, die die Bereitschaften unterstützen.**

Am Sonntag beim Fußballspiel, bei großen kulturellen Veranstaltungen, bei Straßenfesten – immer dann, wenn viele Menschen zusammenkommen, sind auch die Sanitätshelfer\*innen vom DRK-Kreisverband Göppingen vor Ort. „Sie leisten adäquate und professionelle Hilfe“, weiß Katja Binder, die Ende November gemeinsam mit Sven Feiner, Sebastian Grothe und Rüdiger Trautmann nach einer zweimonatigen intensiven theoretischen und praktischen Ausbildung die Prüfungen für die Nachwuchskräfte abnahm. Zunächst war noch einmal das theoretisch erlernte einen ganzen Tag lang praktisch vertieft worden. Realistische Fallbeispiele waren zu behandeln. „In unserem Engagement als Sanitätshelfer\*innen sind wir mit Schlaganfällen oder Herzinfarkten, mit Blutungen oder Brüchen konfrontiert“, weiß die erfahrene Rotkreuzlerin.

Kyra Mullius aus Schlierbach war während der Corona-Pandemie zum DRK gekommen. „Es ist cool, dass ich helfen kann“, betont die 16-Jährige. „Für mich ist es beruhigend zu wissen, dass ich weiß, was ich in einem Notfall zu tun habe“, so die Schlierbacherin. Tim Schoepges hatte sich zunächst in Stuttgart bei der Bergwacht engagiert, dann aber wegen der Pandemie pausiert. „Beim DRK in Hattenhofen fühle ich mich jetzt wohl.“

Einen bewusstlosen Menschen treffen Lisa Keller und Christian Mager an. Sven Feiner gibt ihnen Tipps. „Wunden müsst ihr immer offenlassen. Ihr müsst sie abdecken, dürft sie aber nicht verbinden.“ Minutiös gehen die



beiden Geislinger dann den Notfall durch, sprechen den Dummy an, kontrollieren die Atmung, überprüfen, ob der Mundraum frei ist und beginnen mit der Reanimation. „Ihr müsst kräftiger drücken“, fordert Sebastian Grothe auf. Währenddessen wurde der Notruf abgesetzt, dann ein Defibrillator angeschlossen und auf das Eintreffen des Rettungsdienstes gewartet. Tim überprüft den Blutdruck und bekommt dann einen „stiff neck“ angelegt. „Was machen wir mit Ohrringen?“, will er wissen. „Die bleiben drin“, so Katja Binder. Luca wurde eine Unterarmschiene angelegt und er legt sie auch selbst an. Am Ende des Praxistages haben alle die denkbaren Szenarien mehrfach geübt. Aufgeregt sind sie dennoch.

Zur Prüfung waren 13 Themen vorbereitet worden. „Die Prüflinge ziehen eine Aufgabe und müssen sie im Team lösen.“ Dazu gehörten das Blutdruckmessen ebenso wie das Anlegen von Druckverbänden, das Schienen einer Unterarmfraktur oder das Anlegen eines „stiff neck“ zur Stabilisierung der Halswirbelsäule.

„Wenn Sanitätsdienste anstehen, gehen die neu ausgebildeten Sanitätshelfer\*innen zunächst mit erfahrenen Kolleg\*innen mit. Mit der praktischen Erfahrung aus den Einsätzen werden sie dann eine wertvolle Ergänzung für unsere Bereitschaften sein“, betonte Katja Binder.

**Die Prüfung erfolgreich bestanden haben:** Kyra Mullius, Steffen Hirzel, Manuel Jose Carrasco Carrasco, Luca Buchele, Lisa Keller, Christian Magerl und Tim Schoepges.

**Wir gratulieren herzlich!**



## Feldköch\*innen sind gefragt

Birgit Rexer, Pressereferentin

**Insgesamt 16 Teilnehmer\*innen aus den Bereitschaften Hattenhofen und Schlierbach schwangen bei der Ausbildung zum Feldköch\*in in der Fahrzeughalle in Hattenhofen die Kochlöffel.**

Bereits 2020 erhielt die Bereitschaft Hattenhofen vom Land Baden-Württemberg eine neue Feldküche. „Das war eine Förderung im Rahmen des Katastrophenschutzes“, berichtet Andreas Pfeiffer, der stellvertretende Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Hattenhofen-Schlierbach. Insgesamt 16 Teilnehmer\*innen waren seit dem frühen Morgen dabei, in drei Teams das Mittagessen vorzubereiten. Neben einem Salatbüfett stand Gaisburger Marsch und ein Nachtisch mit Apfelküchlein, Vanillesoße und Eis auf dem Speiseplan. „Wir haben drei verschiedene Gruppen gebildet, die sich um die einzelnen Speisen kümmern“, so Pascal Dürr, der sich um das Dessert kümmert. „Wir haben den Teig vorbereitet und die Äpfel geschält“, beschreibt er.

„Die Nachfrage nach der Ausbildung war sehr groß“, betont Andreas Pfeiffer. Die Gruppe war sehr schnell voll, was aber auch daran lag, dass in den vergangenen zwei Jahren bedingt durch die Corona-Pandemie fast keine Ausbildung in diesem Bereich stattfinden konnte. Die Ausbildung der DRK-Feldköch\*innen fand an insgesamt zwei Wochenenden statt. Zunächst stand die Theorie auf dem Stundenplan. „Fragen wie die passende Planung der Speisenfolge, der Umgang mit den einzelnen Lebensmitteln, die Lagerung, aber auch Hygiene sind wichtig“, beschreibt der Feldkoch-Ausbilder Hans-Albert Binder vom DRK-Ortsverein Rutesheim. „Und auch die benötigten Kalorien und Vitamine für die Einsatzkräfte und natürlich das Putzen am Schluss.“ „Bislang ist alles sehr gut gelaufen“, betont Pascal Dürr. Ihm wird bewusst, wie wichtig ein gutes Essen auch für die mentale Situation der Hilfskräfte vor Ort

ist. „Wenn die Feuerwehr nachts lange im Einsatz ist, dann hilft ein warmes Essen, um bei Kräften und einsatzfähig zu bleiben“, erklärt er. Gerade die Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Sommer des vergangenen Jahres habe gezeigt, wie wichtig der Einsatz der Feldköch\*innen vor Ort sei, um Helfer\*innen und Einwohner\*innen zu versorgen, verweist auch Ausbilder Hans-Albert Binder.



Für 250 Personen kann in der neuen TFK250-Feldküche gekocht werden. Dafür gibt es auf beiden Seiten der Feldküche, die auf einem Fahrzeuganhänger installiert ist, jeweils zwei große und einen kleinen Behälter aus Edelstahl, in denen die Speisen zubereitet und warmgehalten werden können. Zum Schutz gegen das Wetter kann ein großes Dach aufgespannt werden. Bei Bedarf können auch noch an den Seiten Planen aufgehängt werden. „Da wir heute nur für die Teilnehmer\*innen des Lehrgangs kochen, versorgen wir später noch die Teilnehmer\*innen einer Sanitätsausbildung in der Kreisgeschäftsstelle mit einem warmen Mittagessen“, erzählt Andreas Pfeiffer. „Im Grunde genommen kann man in der Feldküche fast alles zubereiten“, erzählt Hans-Albert Binder. Zu den Klassikern gehören aber Suppen und Eintöpfe.



## Rettungshunde-Schnuppertag

Margit Haas, Pressereferentin

**Der erste Schnuppertag der DRK-Rettungshundestaffel stieß auf eine erfreulich große Resonanz. Fast 20 Hundehalter\*innen interessierten sich für die umfangreiche und anspruchsvolle Ausbildung. 14 konnten letztendlich für den Schnuppertag berücksichtigt werden.**

Es sind Rassehunde und Mischlinge, ganz junge Hunde und ein paar ältere, die am 26. November, einem regnerischen Samstagvormittag, zur DRK-Rettungshundestaffel in der Heiningen Straße gekommen sind. Maya, eine Rottweiler-Labrador-Mischlingshündin, ist, wie auch der Mischling Moscow, der Dalmatiner Verdi oder der Schweizer weiße Schäferhund Odin, mindestens so aufgeregt wie Frauchen und Herrchen. Können sie doch an diesem Schnuppertag herausfinden, ob ihnen und dem Hund die Aufgabe als Rettungshundeteam zusagt und ob sie sich grundsätzlich eignen. Bereitschaftsleiterin Tanja Bertermann stellte zunächst die Rettungshundestaffel vor, betonte, wie wichtig für Mensch und Tier ein konstantes Training ist und dass in Göppingen Flächensuchhunde ausgebildet werden. Sie betonte, dass die Hundeführer\*innen eine Sanitätsausbildung absolvieren müssen. „Wenn wir eine vermisste Person finden und sie oder er verletzt ist, müssen wir helfen können.“ Nachdem die Impfpässe der Hunde kontrolliert sind, geht es hinaus auf das großzügige Gelände der ehemaligen Südmilch-Werke. „Ob Mensch und Tier tatsächlich geeignet sind, zeigt sich erst im Laufe der Ausbildung“, weiß die erfahrene Ausbilderin. „Am ersten Tag lässt sich aber dennoch schon viel sagen.“

Tanja Bertermann und ihr Team sind begeistert vom großen Interesse und lassen die Hunde in mehreren Gruppen erste Aufgaben lösen. Ferdi ist aufgeregt und muss zu einer am Boden liegenden Person laufen. „Wir wollen sehen, wie er sich Fremden gegenüber

verhält“, erklärt die stellv. Bereitschaftsleiterin Ramona Laferi. „Die Hunde sollen sich zudem fokussieren und konzentrieren können.“ Beim ersten Mal klappt die Aufgabe noch nicht. Aber schon beim zweiten Mal weiß der Dalmatiner-Rüde, was von ihm erwartet wird. Moscow, ein etwa dreijähriger Mischlingshund, „kapiert sehr schnell, was gefordert ist“, bekräftigt sein Frauchen. „Er will lernen.“ Sie selbst will dem Hund eine fundierte Ausbildung ermöglichen und auch selbst Sinnvolles tun. „Die Rettungshundestaffel ist eine sehr gute Sache“, bekräftigt die Kuchenerin. „Übt die Aufgaben zu Hause mit Eurem Hund“, bittet derweil Tanja Bertermann die Teilnehmenden ihrer Gruppe. In der großen Fahrzeughalle sind Aufgaben an den Geräten zu lösen. Für Odin, der mit seinem Herrchen aus Nenningen gekommen war, „wäre diese Aufgabe eine super Auslastung“. Er geht mit seinem Frauchen morgens joggen und ist auch am Abend „mindestens zwei Stunden mit mir unterwegs“, so der Nenninger.

Für die Rettungshundeteams, die auf den ersten Eindruck für die gemeinsame Ausbildung geeignet scheinen, kommen jetzt viele Stunden gemeinsames Arbeiten zu. „Wir treffen uns mittwochs und samstags zum Training. „Die Regelmäßigkeit ist sehr wichtig“, betonte Tanja Bertermann und ist gespannt, wer sich der Aufgabe stellen wird.

### Info

Die Rettungshundestaffel freut sich immer über Verstärkung! Bei Interesse einfach vorbeikommen:

**Mittwoch 18.00 Uhr / Samstag 14.00 Uhr**

## Kaffeesonntag

Margit Haas, Pressereferentin

**Kaffeesonntag – einmal im Monat laden die Ehrenamtlichen des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach zur gemütlichen Kaffeerunde in ihre Räume ein.**

Donauwelle oder Himbeer-Mascarpone-Torte, Kirsch- oder Käsekuchen – oder doch lieber eine Mandarinentorte? Wer am ersten Sonntag des Monats in die Räumlichkeiten des DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach kommt, hat die Qual der Wahl. Denn der Kühlschrank ist gut gefüllt mit leckeren selbstgebackenen Kuchen, die die Ehrenamtlichen gebacken haben und zum Kaffee servieren.

Seit fast zwanzig Jahren ist der „Kaffeemittag“ fester Bestandteil des Schlierbacher Veranstaltungskalenders und erfreut sich großer Beliebtheit. „Die meisten bleiben länger und halten ein Schwätzchen. Wir sind so etwas wie ein sozialer Treff“, stellen Simone Eberle und Sigrun Böhm fest. Normalerweise übernehmen die beiden Frauen Sanitätsdienste, an diesem Sonntag Anfang November haben sie Kuchen gebacken und Kaffee gekocht und mit den herbstlich dekorierten Tischen eine einladende Atmosphäre in den Räumen des DRK-Ortsvereins geschaffen. Es sind etwas weniger Gäste als sonst. Die Gemeinde hat gleichzeitig zum Seniorennachmittag eingeladen. „Wir kommen jeden Monat und deshalb auch heute – extra! Den Seniorennachmittag lassen wir ausfallen!“, bekräftigen drei ältere Damen, die es sich bei Kaffee und Kuchen gutgehen lassen.

Am Nachbartisch sitzen drei Generationen. Eine gebürtige Schlierbacherin kam mit ihrer Familie aus Auendorf und trifft beim Kaffeemittag ihre Mutter. „Wer von der Familie Zeit hat, kommt“, berichtet eine der Enkelinnen und so gehört die genussvolle Kaffeerunde zum beliebten Familienritual.



„Wir laden seit April 2003 zu diesem Kaffeemittag ein und wollen damit vor allem die älteren Schlierbacher\*innen ansprechen“, berichtet Klaus Boffenmayer, der die beliebte Veranstaltung vor 20 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Andrea ins Leben gerufen hatte. „Es sind immer zwischen 30 und 45 Gäste, die regelmäßig zu uns kommen. Fast alle sind Stammgäste.“ Und wer seinen Kuchen lieber zu Hause genießen möchte, kann ihn auch nur abholen. Apropos abholen – „wir haben den Kaffeemittag auch während der Corona-Pandemie aufrechterhalten“, betonen die DRKler\*innen nicht ohne Stolz. „Es gab immer drei Kuchen zur Auswahl. Wer sich bis Freitag bei uns meldete, bekam ihn kostenlos nach Hause geliefert oder konnte ihn bei uns abholen.“ Abgeholt werden auch die Senior\*innen, die sonst nicht kommen könnten.

Klaus Boffenmayer jedenfalls freut sich mit seinem Team über den tollen Erfolg des Kaffeemittags und auf das kleine Jubiläum, das sie im kommenden Frühjahr feiern können. Auch dessen Spendenerlös wird in die Arbeit des DRK-Ortsvereins fließen.

## Info

Auch am 1. Januar 2023 laden die Ehrenamtlichen von 14.00 bis 17.00 Uhr zum Kaffeemittag ins DRK-Haus in die Siemensstraße 10/1 ein.



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.drkschlierbach.de](http://www.drkschlierbach.de)

## Fundus für die ganze Familie

Peter Buyer, Pressereferent

**Nach zwei Jahren Corona-Pause gab es endlich wieder einen Skibasar bei der Bergwacht Göppingen. Gute Beratung ist den Helfern ganz wichtig, vor allem Familien werden fündig.**

Samstagsmorgen, 9 Uhr: Die Tür zur Fahrzeughalle geht auf, die Schlange der Kunden windet sich schon über den Parkplatz. Bergwachtleiter Dominik Abele und seine Mitarbeiter im rot-blauen Bergwacht-Look haben sofort richtig viel zu tun. Denn: Beim Bergwacht-Skibasar wird nicht nur verkauft, vor allem wird bestens beraten. „Fast alle von uns sind begeisterte Skifahrer“, sagt Abele, er natürlich auch. Und darum wissen sie auch, worauf es ankommt, wie lang die Skier und Stöcke sein sollten und ob der Helm richtig passt.

Vor allem für Anfänger sei das Angebot gedacht, sagt Abele. Zusammengekommen ist einiges: Skier von der Einstiegsgröße mit nur 67 Zentimeter bis zu den ganz langen Brettern, Stöcke in allen Längen, Skischuhe in allen Größen, Helme in vielen Farben und Handschuhe für große und kleine Hände. Jeder kann die Ausrüstung, die er nicht mehr braucht oder die zu klein geworden ist, zur Fahrzeughalle am DRK-Zentrum am Eichert – direkt neben der Alb-Fils-Klinik – bringen. Viele haben das auch am Freitagnachmittag vor dem Basar gemacht. Für Abele und die Bergwacht geht es dann schon richtig los, denn sofort wird alles geprüft. Sind die Skier in Ordnung? Funktionieren die Bindungen? All das wird direkt untersucht, fehlerhafte Artikel gar nicht erst angenommen. Manchmal kommt auch ein ganzer Haufen, aussortiert vom Skiverleih oder von Sportgeschäften. Aber immer muss alles stimmen und funktionieren.

Zielgruppe sind auch Kinder, und so stöbern auffallend viele Familien mit Kindern durch

die Halle. So wie Familie Kupczyk, die am 22. Oktober extra aus Gingen zum Eichert hoch nach Göppingen gekommen ist. Die erste Skiausrüstung für den Jüngsten soll es werden, gerade hilft eine freundliche Dame mit rot-blauem Bergwacht-Shirt bei der Anprobe eines Helmes. „Die Beratung ist uns sehr wichtig“, hat Abele gesagt. Tatsächlich ist sie das, Bettina Kupczyk ist sehr angetan: „Das machen die hier ganz toll“. Der Helm sitzt, „der ist auch zum Bobfahren gedacht“, sagt Kupczyk und erinnert sich an einen Sturz ihres Kleinsten Anfang des Jahres. Jetzt ist er gut ausgerüstet.

Und, wer weiß, vielleicht treffen die Kupczyks auch die Bergwacht wieder. Immer wenn in Treffelhausen die Skilifte laufen, sind die Damen und Herren von der Bergwacht da, passen auf und helfen im Fall der Fälle. Je nach Schnee zwischen zwei und zehn Wochenenden im Jahr, schätzt Dominik Abele. Nicht nur im Winter wird geholfen, das ganze Jahr über steht die Bergwacht bereit, allen Menschen in der Natur zu helfen, die in eine Notlage gekommen sind. „Sieben Tage die Woche, rund um die Uhr“, sagt Abele. Geholfen wird überall auf der Alb, auch in steilem und unwegsamem Gelände. Rund 30-mal im Jahr müssen Abele und die Bergwacht ran.

Mit einem oder beiden Einsatzfahrzeugen, vollgepackt mit Rettungs-ausrüstung für jedes Gelände, rücken sie dann aus, am Ende geht es oft nur zu Fuß weiter, bis zur Unglücksstelle kommen sie immer. Finanziert wird das alles – der Dienst bei der Bergwacht ist ehrenamtlich – auch durch den Skibasar. 20 Prozent des Verkaufspreises bleiben bei der Bergwacht Göppingen, die zusammen mit der Bergwacht Geislingen-Wiesenteig, für die Rettung aus unwegsamem Gelände im Landkreis Göppingen zuständig ist. Von den rund 100 ehrenamtlichen Mitgliedern sind rund 30 im aktiven Bergwachtdienst.



## Das neue Bergrettungsfahrzeug ist da

Inge Czermel, Pressereferentin

**Was lange währt ... wird richtig gut! Das neue Bergrettungsfahrzeug übertrifft alle Erwartungen.**

„Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, bestätigten Dominik Abele und Lam Pham, als sie Ende November nach über dreijähriger Projektphase endlich das neue Bergrettungsfahrzeug für die DRK-Bergwacht Göppingen entgegennehmen konnten. Der Leiter der Bergwacht Göppingen und sein Stellvertreter sind begeistert: Das Fahrzeug wird ihre Arbeit immens erleichtern.

„Drei Jahre hat es gedauert“, berichtet Lam Pham, der das vom Regierungspräsidium geförderte Konzept mitentwickelt hat. „Es gab immer wieder Herausforderungen, die zu meistern waren. Zunächst musste ein geeignetes Fahrgestell für das Bergrettungsfahrzeug gefunden werden, dann eine entsprechende Firma für den Ausbau. Auch die Finanzierung war ein Thema und die offizielle Ausschreibung stellte uns vor Herausforderungen.“

Umso mehr freut sich Pham nun über den Toyota Land Cruiser GRJ79 mit robuster, bewährter Offroadtechnik. „Das neue Fahrzeug mit hoher Nutzlast und Geländetauglichkeit bietet optimale Rahmenbedingungen und Platz für fünf Bergretter\*innen. Mit Allradantrieb, Differenzialsperren, Seilwinde und Schnorchel kann das Fahrzeug im schweren Gelände und auch im Katastrophenschutz eingesetzt werden.“ Dominik Abele ergänzt: „Das neue Bergrettungsfahrzeug kann durch 70 Zentimeter tiefes Wasser fahren und ist in allen Belangen auf dem neuesten Stand der Technik. Die Arbeit wird im Unterschied zum bisherigen Einsatzfahrzeug ergonomischer, schneller und stressfreier.“

Alles ist jetzt auf einen Blick sicht- und greifbar, ohne dass zuerst irgendwelche Sachen

ausgeräumt werden müssen.“ Durch die stetig wachsende Bergrettungsausrüstung war im alten Fahrzeug der Platz im Geräteraum knapp geworden. Das Fahrzeug wurde dadurch auch immer schwerer und die geringe Motorleistung beeinträchtigte die Einsatzkräfte bei der Überwindung starker Steigungen. Auch die veraltete Sondersignalanlage stellte die Bergretter\*innen bereits bei der Anfahrt vor große Herausforderungen, da das Fahrzeug häufig erst spät oder gar nicht von Verkehrsteilnehmern wahrgenommen wurde.



Zudem war regelmäßig zu befürchten, dass das Fahrzeug im Ernstfall nicht einsatzfähig ist. Es waren häufig Reparaturen und Werkstattaufenthalte nötig und aufgrund des Alters sind Ersatzteile oft nicht mehr verfügbar. „Nun bietet der Kofferaufbau im Heckbereich eine optimale Unterbringung der Ausrüstung. Die seitlichen Regale ermöglichen einen schnellen Zugriff von außen und der Heckauszug bietet eine hohe Ergonomie und eine maximale Raumnutzung. Sogar ein liegender Patientennottransport ist nun problemlos möglich“, freut sich Lam Pham und führt die Klappe vor, die es ermöglicht, die Trage bis vorne durchzuschieben. „Wir fahren die Patient\*innen natürlich nur aus dem Gelände bis zum Rettungswagen“, betont er.

Das neue Fahrzeug ist mit modernster Technik ausgestattet und verfügt über eine LED-Sondersignalanlage mit Martinshorn, digitale Funktechnik, das Einsatzunterstützungssystem Rescuetrack und eine sechsteilige Umfeldbeleuchtung, die das Arbeiten im Dunkeln erleichtert.

Das neue Bergrettungsfahrzeug ist für die Bergwacht, die getreu dem Motto „Bei jedem Wetter, in jedem Gelände – zu jeder Zeit“ schnelle und professionelle Hilfe zuteilwerden lassen will, eine enorme Bereicherung. „Bis zur offiziellen Indienstnahme wird es allerdings noch ein paar Wochen dauern“, erklärt Dominik Abele. „Zunächst müssen erst alle Bergretter\*innen auf das neue Fahrzeug eingewiesen und geschult werden, darüber hinaus sind Fahrtrainings im Gelände und auf der Straße geplant“.

Die offizielle, feierliche Fahrzeugeinweihung wird für das Frühjahr 2023 geplant.

Ganz herzlich dankt die Bergwacht allen Förderer\*innen und Spender\*innen, die es ermöglicht haben, das Fahrzeug zu finanzieren. Gefördert wurde das Fahrzeug durch das Innenministerium aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg sowie folgenden Firmen und Organisationen: DRK-Kreisverband Göppingen e. V., Förderverein NWZ Gute Taten, Aktion Weihnachtswald & Co. e. V., Rotary Hilfe e.V. GP, Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH, moll Funktionsmöbel GmbH, PIN-GuiN e.K.





## Hauptübung

Jonas Keck, Bergwacht

**Insgesamt drei „Patienten“ mussten bei der Hauptübung der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig, die am Samstag, 19. November stattfand, aus schwierigem Gelände gerettet werden.**

Den 18 Bergretterinnen und Bergrettern, sowie fünf Nachwuchsrettern der Jugendgruppe, bot sich folgendes Übungsszenario:

Ein Gleitschirmflieger hing in etwa 15 Metern Höhe in einer Baumkrone fest. Ein Wanderer war beim Versuch Hilfe zu holen über einen Felsabsatz abgestürzt und lag nun schwerverletzt und bewusstlos im Steilhang. Die Begleiterin des Wanderers hatte den Absturz beobachtet und befand sich traumatisiert im Steilgelände und drohte ebenfalls abzurutschen.



Aufgeteilt in mehrere Teams wurden die Patienten versorgt und anschließend unter Seilsicherung gerettet.

Im Fokus der Übung standen die Seil- und Rettungstechnik und die notfallmedizinische Patienten-Versorgung mit Notarztassistenz.



## Kleiner Schatz

Margit Haas, Pressereferentin

**Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein. Nicht alle Exponate fallen gleich ins Auge – wie die Orden- und Ehrenzeichen.**

„Manchmal sind nicht unbedingt die großen Exponate die größten Schätze“, sagt Jens Currle. Und zeigt auf eine Vitrine mit den Orden und Ehrenzeichen im Geislinger Rotkreuz-Landesmuseum. Hier ist auch eine Karl-Olga-Medaille zu bestaunen, die von 1889 bis 1916 verliehen worden war. „Mit 27,6 mm Durchmesser und einem 12,8 mm kleinem Kreuz und 12 g Gewicht zählt das wertvolle Bronze-Exponat zu den kleinsten Objekten im Rotkreuz-Landesmuseum“, erläutert der Leiter der Sammlung weiter. Insgesamt seien „603 Exemplare der Bronzeausführung hergestellt“ worden.

Die Medaille, die in Silber und in Bronze verliehen wurde, zeigt auf der Vorderseite die Reliefbildnisse des württembergischen Herrscherpaares Karl und Olga, das von einem rot emaillierten Balkenkreuz gekrönt ist. Umlaufend findet sich die Schrift „KARL UND OLGA KÖNIG UND KÖNIGIN VON WÜRTTEMBERG“. Die Rückseite trägt die vierzeilige Inschrift „FÜR VERDIENSTE UM DAS ROTE KREUZ“. Darunter ist ein sechsstrahliger Stern deutlich erkennbar. Umlaufend finden sich die Worte „VON DER PROTEKTORIN DES WÜRTT. SANITÄTSVEREINS VOM ROTEN KREUZ“.

Die Auszeichnung wurde an Frauen und Männer verliehen, die sich im Dienst des Deutschen Roten Kreuzes zur Pflege verwundeter und erkrankter Soldaten besonders ausgezeichnet hatten. Den Antrag für die Ehrung stellte die Königin, der König verlieh dann die Medaille. Ein Geislinger Rotkreuzler, der die



Auszeichnung erhalten hatte, war der ehemalige Kolonnenführer Josef Lautenschlager, der von 1907 bis 1938 die Leitung der Sanitätskolonne Nr. 10 inne hatte.

König Karl von Württemberg lebte von 1823 bis 1891. Seine Frau, die russische Großfürstin Olga (1822-1892) engagierte sich stark im sozialen Bereich – bis heute erinnern das Olgahospital, das Karl-Olga-Krankenhaus und das Gymnasium Königin-Olga-Stift und die von ihr gegründete Nikolaus-Pflege für blinde Kinder (benannt nach ihrem Vater Zar Nikolaus) an die Königin. Sie unterstützte zudem zeitlebens auf vielfältige Weise das Rote Kreuz.

### Info

#### Rotkreuz-Landesmuseum

Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

**Von März bis November jeweils am ersten Samstag und am zweiten Sonntag im Monat von 13.00 bis 17.00 Uhr**

Führungen, auch außerhalb der Öffnungszeiten, vereinbaren Sie bitte unter **Telefon (0 71 61) 67 39-0** oder **E-Mail: [info@rotkreuz-landesmuseum.de](mailto:info@rotkreuz-landesmuseum.de)**

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regelungen.

**[www.rotkreuz-landesmuseum.de](http://www.rotkreuz-landesmuseum.de)**



## Termine

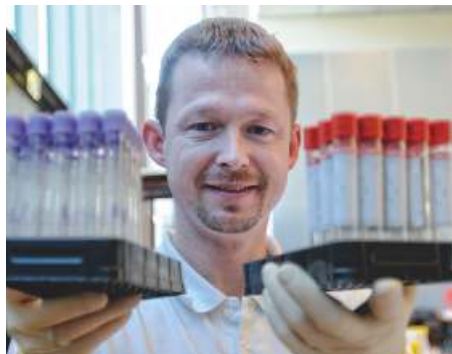
- 10.01.2023 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 11.01.2023 Kreissozialleitung (GP)
- 12.01.2023 Kommunikationsgruppe Rettungsdienst/Ehrenamt (GP)
- 19.01.2023 Veranstaltung Generationenwechsel (Uhingen)
- 25.01.2023 Treffen GF KV-Präsidium mit Abteilungsleitern (GP)  
Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)  
Stiftungsrat Rotkreuz-Stiftung Göppingen (Göppingen)
- 07.02.2023 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 09.02.2023 JRK-Vollversammlung (Süßen)  
JRK-Ausschuss (Süßen)
- 11. – 12.02.2023 Messe Vitawell (Göppingen)

## DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **1. Januar + 5. Februar 2023**

## Blutspendetermine

- 30.12.2022 Eschenbach, Technotherm-Halle 14.30 – 19.30 Uhr
- 23. + 24.01. 2023 Eislingen, Stadthalle 15.30 – 19.30 Uhr
- 27.01.2023 Salach, Stauferlandhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 01.02.2023 Mühlhausen, Gemeindehalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 07.02.2023 Kuchen, Ankenhalle 14.30 – 19.30 Uhr
- 09. + 10.02. 2023 Uhingen, Uditorium 14.30 – 19.30 Uhr
- 13.02.2023 Göppingen, Stadthalle 15.30 – 19.30 Uhr



**Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>  
Herzlichen Dank!**

## Neue Mitarbeitende

### Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II: Julian Maier  
Bereitschaft III: Kyra Mullins, Lisa Vollmer  
Bereitschaft IX: Christian Bartz  
JRK Heiningen: Isabel Heldauer  
JRK Schlierbach: Luca Buchele  
Ortsverein Heiningen-Eschenbach: Nadja Abele  
Kleiderladen Göppingen: Margot Blocher  
Tafelladen: Salih Gültekin  
Tagespflege Eislingen:  
Kassar Hourani, Paula Riedmüller

### Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Rettungsdienst:  
Dr. Martin Mergenthaler, Artur Geck,  
Johannes Höfle, David Iwanov, Lars Lebrecht,  
Tobias Merz, Frank Viergutz  
Rotkreuzdienste:  
Claudia Aschmann, Daniel Schneider

### Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Tina Casella, Gabrijela Dukic, Verena Honisch,  
Dorota Palke

### Neue Mitarbeitende bei der DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Stefan Müller

## Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Schmid: ☎ (07161) 6739-0  
E-Mail: [e.schmid@drk-goepplingen.de](mailto:e.schmid@drk-goepplingen.de)



**Wir wünschen Ihnen  
schöne Weihnachten  
und ein gutes  
Neues Jahr 2023!**

### Kontakt | Impressum:

#### DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de  
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



### Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, [k.merta@drk-goepplingen.de](mailto:k.merta@drk-goepplingen.de) | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, [info@hedrich.de](mailto:info@hedrich.de)

### Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czammel, Margit Haas, Birgit Rexer



[www.drk-goepplingen.de](http://www.drk-goepplingen.de)



[facebook.com/DRK.Goepplingen](https://facebook.com/DRK.Goepplingen)



[youtube.com/drkgoepplingen](https://youtube.com/drkgoepplingen)

# #ausbildungistzukunft

**WACKLER**  
Spedition & Logistik

Kaufmann für Spedition und  
Logistikdienstleistung (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Kfz-Mechatroniker  
Nutzfahrzeuge (m/w/d)

Berufskraftfahrer (m/w/d)

Ein Unternehmen der

**SCHWARZ**  
GRUPPE

[www.schwarz-gruppe.net](http://www.schwarz-gruppe.net)

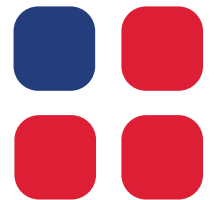
[www.wackler.de](http://www.wackler.de)

zuverlässig | erfahren | kompetent | flexibel

## jederzeit einsatzbereit

... mit Produkten und Dienstleistungen der H+DG!

einem der führenden Spezialanbieter für Hilfsorganisationen und private Rettungsdienste



Bekleidung, Ausrüstung  
und Malteser-Produkte

- Schutz- und Einsatzjacken
- Einsatzhosen
- Shirts
- Softshell- und Fleecejacken
- Abzeichen und Rückenschilder

Medizinisches  
Verbrauchsmaterial  
Schlüsselschutz



**H+DG**



Handels- und Dienstleistungs-  
gesellschaft des Bayerischen  
Roten Kreuzes mbH

Ledererstraße 10 | 85276 Pfaffenhofen / Ilm | Tel.: +49 (8441) 2799 - 0 | Fax: +49 (8441) 2799 - 440 | E-Mail: [info@h-dg.de](mailto:info@h-dg.de)

[www.h-dg.de](http://www.h-dg.de)



**DIALOGPOST**  
Ein Service der Deutschen Post

## SYSTEM STROBEL

www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL  
GmbH & Co. KG  
Rettungsfahrzeuge  
Schafgasse 27  
D-73433 Aalen-  
Wasserralfingen  
Tel. 07361/9787-0  
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



**ratzel**  
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH | Tel.: 07164 9449-0  
Göppinger Str. 82 | Fax: 07164 9449-940  
73119 Zell u. A. | www.ratzel-dasautohaus.de



## Der Sprinter Mobility 23.

Der Profi für die Beförderung von Fahrgästen mit eingeschränkter Mobilität. Platz für bis zu acht Fahrgastsitze oder bis zu vier Rollstuhlplätze. Linear-Hublift mit Tragfähigkeit bis zu 400 kg.

Anfragen: vanpro@burgerschloz.de  
Tel. 07161/205-1313



## BURGER SCHLOZ

AUTOMOBILE

Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG  
GP/Uhingen, Mercedesstr. 1-10, Tel. 07161/205-0  
Geislingen, Stuttgarter Str. 359, Tel. 07331/2005-0  
www.burgerschloz.de



build to  
protect

www.geilenkothen.de

## Gebäudereinigung KISSLER

Uwe Kissler GmbH  
Gebäudereinigung | Achalmstraße 39  
73312 Geislingen  
Telefon + Fax  
07331/60329

www.kissler-gebäudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



## schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/14242 | www.schaetz-meditec.de

## kienzle it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

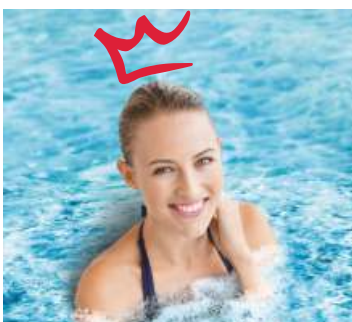
HOSTING

Silcherstraße 19  
73035 Göppingen

Telefon +49(0)7161/987992-0

Telefax +49(0)7161/987992-22

info@apaya.net | www.apaya.net



## KRÖNE DEINEN TAG!

Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer  
Homepage: www.barbarossa-thermen.de



Barbarossa  
THERMEN